Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 5 (1979)
Heft: 2

Artikel: Basler Veranstaltungskalender
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359008

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

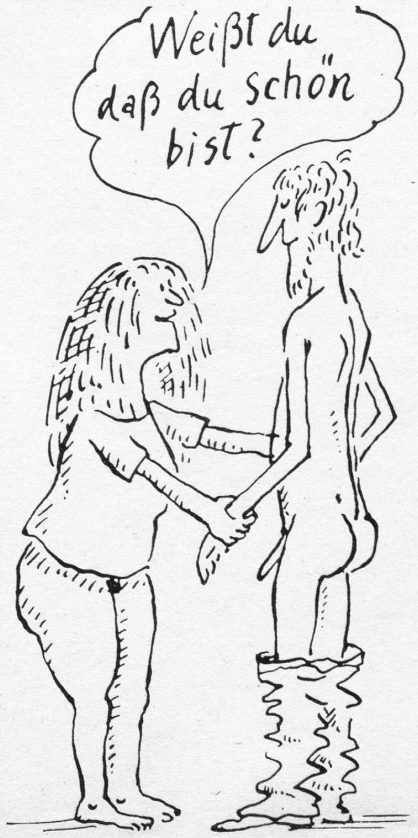
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL

WIR WOLLEN EINEN ANDEREN KUCHEN

Am 1. Februar veranstalteten wir OFRA-Frauen einen offenen Diskussionsabend mit Männern zum Thema „Macht Emanzipation Angst?"
Der kleine Saal des Gundeldingerkasinos war voll bis auf den letzten Platz (ca. 150 Leute, davon ein Drittel Männer). In der Einleitung wurden kurz ein paar historische Stichpunkte zur Emanzipation im allgemeinen gegeben, dann aber das Diskussionsthema eingegrenzt auf unsere eigenen, ganz konkreten, Männer und Frauen betreffenden Probleme und Lösungsversuche.
Um den Übergang zur freien Diskussion etwas zu erleichtern, lasen dann 2 Männer und eine Frau ihre eigenen oder fremden Texte vor, die die ganze Problematik noch etwas mehr verdeutlichten. Alle drei schienen auf dem Weg zu sein, jeder hatte die alte Rolle vom Intellekt her abgelegt, das neue Verhalten aber noch nicht wie eine zweite Haut übergestreift.
Die Männer fragten: Wie kann ich an der Erziehung meines Kindes teilhaben, ohne die geschätzte Stellung im Beruf aufgeben zu müssen? Wie kann ich in meiner alten Umgebung die neue Rolle leben? Wie kann ich eine Frau lieben, ohne sie zu unterdrücken?
Die Frau sprach davon, einerseits aus ihrem Hausfrauendasein wieder in den Beruf zurückzuwollen, andererseits noch nicht bereit zu sein, die Kompetenz in Fragen der Kindererziehung mit dem Mann zu teilen. Alle drei hatten Mühe, nicht immer wieder in ihr altes, angelerntes Rollenverhalten zurückzufallen, in der jeder – zumindest im ersten Moment – sich sicherer bewegt als in der neuen Rolle.
Ein Mann (Dank sei dem Patriarchat für seine mutigen Söhne) eröffnete die Plenumsdiskussion, indem er seine Angst vor der neuen Situation schilderte: Seine Partnerin hat nicht mehr so viel Zeit für ihn (Zeit für Zärtlichkeiten), da sie abends oft „zu ihren Frauen" geht. Sie wird sich ihrer Bedürfnisse bewusst, trägt diese in die Frauengruppe hinein, und wenn sie spät abends nach Hause kommt, angefüllt und übersprudelnd vom Erlebten, Gehörten, Erfühlten, ist er viel zu müde zum Zuhören (wohl auch etwas eifersüchtig), möchte schlafen, im besten Fall noch etwas schmusen.
Eine Frau meinte, als sich Emanzipierende führe sie ein härteres Leben, da Kopf und Gefühl oft divergieren. „Als emanzipierte Frau kann ich doch nicht ... sollte ich doch..., darf ich keine Schwächen zeigen, z.B. Männern gegenüber".
Sehr bald kamen wir auf Männergruppen zu sprechen: Wir Frauen haben da z.T. falsche Erwartungen, wenn wir – auf Grund unserer positiven Erfahrungen – annehmen, es würde dort gleich laufen wie in unseren Frauengruppen. Die Männer wehren sich sogar bestimmt, sich unserem Bild vom neuen Mann anzupassen. Sie wollen sich nicht in eine bestimmte Richtung drängen lassen, sondern selbst und unbeeinflusst von uns feststellen, welches ihre speziellen Männerprobleme sind (Konkurrenzkampf, Starksein), und wie sie diese überwinden und zu sich selbst finden können. Die meisten Männer aus solchen Gruppen geben jedoch ohne Scheu zu, dass ihre Partnerin durch ihr In-Frage-Stellen der alten Beziehungsrollen die Männer verunsichert und ebenfalls zu Suchenden gemacht hat.
Sich darüber klarwerden, dass die eigenen Probleme gar nicht so individuell sind, sondern von anderen geteilt werden, dass wir dagegen angehen, vieles überwinden können, wenn wir uns ausserhalb unserer Zweier-Beziehung einen „Schonraum", ein „Einübungsfeld" schaffen, das lässt Frauen in Frauengruppen, Männer in Männergruppen gehen.
Nach der Veranstaltung jedoch hat sich eine gemischte Gruppe gebildet, die diese Probleme gemeinsam ausdiskutiert, die neuen Rollen zusammen erarbeiten und auf die Fragen: Wer bin ich? Wer bist Du? Antworten suchen will.
Den ganzen Abend über wurde sehr offen und persönlich diskutiert, es herrschte eine sehr entspannte Atmosphäre, aber wir waren uns alle darüber klar, dass diese Harmonie nur zwischen den anwesenden Männern und Frauen möglich war, dass hier lauter sensibilisierte, bewusste und interessierte Leute sassen, die sich als Kämpfende gegen das Althergebrachte verstanden. Wir wollen alle aus den gesellschaftlichen Normen ausbrechen und z.B. die der gemeinsamen Kindererziehung hinderlichen wirtschaftlichen Umstände ändern (z.B. ungleiche Löhne, ungleiche Ausbildung). Oder wie prägnant gesagt wurde: Wir wollen nicht den alten Kuchen umverteilen, sondern wir wollen einen neuen Kuchen. Barbara



BASLER VERANSTALTUNGSKALENDER

15. März, 20.00 Uhr	Veranstaltung zu Ofra-Quartiergruppen Ort noch unbekannt (Tel. 32 11 56)
14.März, 20.00 Uhr	Vollversammlung der Ofra-Frauen Baselland nähere Angaben: A. Grün, Liestal, 91 31 88
14.März, 20.00 Uhr	Veranstaltung der BFFF (Basler Frauen für Frieden und Fortschritt) zum internationalen Frauentag im M. L. King Haus. Abend mit drei Frauen aus Südafrika, Namibia, Zimbabwe, resp. ANC, SWAPO, Patriot.Front.
2. März, 20.00 Uhr	Film: zum Thema Sexualität und Öffentlichkeit „Maren wird ein heisser Typ", mit anschl. Diskussion im Jugendhaus Sommercasino
1. März, 19.00 Uhr	in WG Leimenstrasse 43 Tel. 22 54 18, Sitzung einer AG über Frau und Vergewaltigung, Frau und Gewalt. Diese Arbeitsgruppe fängt neu an. Interessierte herzlich willkommen.
10.März 1979	ACHTUNG, ACHTUNG: Schweizerische Demonstration zum 8. März, Ort noch unbestimmt, Zürich oder Luzern. Datum freihalten, näheres wird auf dem Ofra-Seki nach dem 25. 2. bekanntgegeben.
21. März bis 31. März	FRAUENWOCHE IM BASLER STADTTHEATER Eine Frauengruppe ist seit Monaten daran, ein Frauenstück einzuüben, das am 21.3. Premiere feiert, auf der kleinen Bühne. Das Stück wird einge Male gespielt werden, dazu kommen ein Abend mit Frauen von verschiedenen Frauenzeitschriften. 1 Abend über's AFZ, noch ein Frauentheater von Baselbieter Frauen, eine dauernde Ausstellung während der ganzen 10 Tage im Foyer etc. etc. Bitte beachtet das Programm, das vom Basler Theater veröffentlicht wird, auch im nächsten Emeli der Sektion Basel.